



**DAS IST DEIN
AUFSCHWUNG**

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



**Tarifinfo der IG BCE
März 2011**

4,1 Prozent mehr

Einfach war es nicht – aber es hat sich gelohnt: Die Entgelte steigen um 4,1 Prozent, die Ausbildungsvergütungen werden einheitlich um 35 Euro angehoben. Der Chemie-Tarifvertrag 2011 steht. 550.000 Beschäftigte in der Branche haben kräftig mit für den Aufschwung gesorgt, deshalb hat die IG BCE einen Aufschwung-Vertrag angestrebt – und abgeschlossen.

Der neue Tarifvertrag ist nicht vom Himmel gefallen. Die Arbeitgeber verhielten sich stur und unbeweglich, es gab zunächst keine Verhandlungsschritte. Die Arbeitgeber legten kein Verhandlungsangebot auf den Tisch, im Gegenteil: Sie quittierten die gewerkschaftliche Forderung mit der Aussage, sie würden keine »Wohlfühlprämien« zahlen.

Um Bewegung in die Tarifrunde zu bringen, mussten die Füße bewegt werden. Die IG BCE mobilisierte ihre Mitgliedschaft und zeigte Flagge. Von Rostock bis Karlsruhe, von Ludwigshafen bis Schwarzheide. In und vor den Betrieben, auf den Straßen und Plätzen machten die Chemie-Beschäftigten deutlich: Das ist unser Aufschwung, wir wollen daran einen fairen und gerechten Anteil. Es geht nicht um »Wohlfühlprämien«, es geht um gutes Geld für harte Arbeit. (Siehe auch Seite 2 und 3)

Nach neun Verhandlungsrunden auf regionaler Ebene und einer ebenfalls ergebnislosen Bundesrunde Mitte März in Hannover war klar: Die Verhandlungen am 30./31. März in Bad Honnef mussten eine Weichenstellung bringen. Die IG BCE war nicht länger bereit, die Verschleppungstaktiken der Chemie-Arbeitgeber hinzunehmen.

Aber auch in Bad Honnef ging es zunächst äußerst zäh zur Sache. Stundenlang herrschte Stillstand. Am späten Mittwochabend kamen dann die ersten Signale, dass möglicherweise

doch noch ein Kompromiss erreicht werden könnte. Nach einem wahren Verhandlungsmarathon gelang schließlich Donnerstagmittag der Durchbruch: Die »4« stand vor dem Komma, der Vertrag konnte unterschrieben werden.

Es ist ein chemiespezifischer Vertrag, der die Lage in der Branche widerspiegelt. Das neue Abkommen überfordert auch jene Betriebe nicht, die die Folgen der Krise noch nicht ganz überwunden haben.

Der IG BCE-Vorsitzende Michael Vassiliadis wertete das Ergebnis als »einen guten, tragfähigen Kompromiss nach einer harten Auseinandersetzung. Im vergangenen Jahr haben wir einen Brückenvertrag von der Krise in den Aufschwung abgeschlossen, jetzt haben wir, wie angekündigt, einen Aufschwungvertrag unter Dach und Fach gebracht. Das zeigt: Die Chemie-Sozialpartnerschaft ist eine stabile Basis, um auch schwierige Fragen vernünftig und angemessen zu lösen.«

Das Ergebnis im Einzelnen: Die regionalen Tarifverträge werden wieder in Kraft gesetzt. Nach einem Monat steigen die Entgelte um 4,1 Prozent für 14 Monate. Die Ausbildungsvergütungen werden einheitlich um 35 Euro angehoben.

In Betrieben, die sich in einer sehr guten wirtschaftlichen Lage befinden, werden die Entgelte unmittelbar mit Beginn der Laufzeit erhöht, also einen Monat früher. In Betrieben, die sich noch nicht vollständig von der Krise erholt haben, ist es wiederum möglich, die Anhebung der Entgelte um zwei

weitere Monate zu verschieben. Eine Verschiebung ist in jedem Fall nur mit Zustimmung der Betriebsräte möglich.

Die Laufzeiten der Chemie-Verträge beginnen regional unterschiedlich: In den Tarifbezirken Nordrhein, Rheinland-Pfalz und Hessen rückwirkend zum 1. März, in Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen/Bremen, Schleswig-Holstein/Hamburg und Berlin zum 1. April und im Saarland und in Nordost zum 1. Mai. ■



Peter Hausmann,
Verhandlungsführer der IG BCE

Marke gesetzt

Wir haben hart gerungen, mussten so stark mobilisieren wie schon lange nicht mehr. Ohne die hervorragende Unterstützung in den Betrieben, ohne unsere Kundgebungen und Demonstrationen hätten wir dieses Ergebnis sicher nicht geschafft. Wir wollten eine Marke setzen, die es in diesem Jahr in der Tariflandschaft noch nicht gegeben hat. Dieses Ziel haben wir erreicht.

Im vergangenen Jahr haben wir einen Krisen-Tarifvertrag abgeschlossen und Brücken für Beschäftigung gebaut. Die Brücken haben gehalten. Jetzt ist der Aufschwung da und deshalb war die Zeit reif für einen Aufschwung-Vertrag: Die »4« steht vor dem Komma.

**TARIFRUNDE
CHEMIE 2011**



DAS IST DEIN AUFSCHWUNG

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



Für eine faire und gerechte Entgelterhöhung – unter diese Überschrift stellte die IG BCE die Chemie-Tarifrunde 2011. Doch die Arbeitgeber schalteten auf stur, verfolgten einen beinharten Kurs: In neun Verhandlungen in den Regionen und in der ersten Bundesrunde gab es keinen Millimeter Fortschritt. Dann zeigte die IG BCE Flagge, forderte demonstrativ ihren Anteil am Aufschwung. Über 30.000 Gewerkschafter beteiligten sich an betrieblichen, lokalen und regionalen

Hannover



Karlsruhe



Berlin



Baden-Baden



Leverkusen



Hamburg



Veranstaltungen. Unser Tarif-Truck tourte durch Deutschland, setzte optische und akustische Highlights auf 15 Kundgebungen.

Die hervorragende Unterstützung hat der gewerkschaftlichen Verhandlungskommission den Rücken gestärkt. Und: Diese Unterstützung brachte endlich Bewegung, die Arbeitgeber zeigten Kompromissbereitschaft. Nur so war schließlich der Durchbruch in der zweiten Verhandlungsrunde möglich.



Ludwigshafen



Freiburg



Darmstadt



Rostock



Schwarzheide



Marl

DAS IST DEIN AUFSCHWUNG

Das kann sich sehen lassen!

Die IG BCE-Tarifkommission hat das Verhandlungsergebnis von Bad Honnef ohne Gegenstimme angenommen. Auch bei den Beschäftigten sind die 4,1 Prozent gut angekommen. Hier ein paar Stimmen aus den Betrieben:



Samantha Wiesner

Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung der BASF SE

»Die Jugend hat in den letzten Tagen Flagge gezeigt und das hat sich ausgezahlt. Die Ausbildungsvergütungen steigen um 35 Euro. Unser Förderprogramm ›Start in den Beruf‹ wird ausgeweitet und wir haben uns mit den Arbeitgebern darauf verständigt, uns noch in diesem Jahr um die Gruppe der Dual Studierenden zu kümmern.«



Dieter Peters

Betriebsratsvorsitzender Evonik Gemeinschaftsbetrieb Marl

»Wir haben in den letzten Tagen keinen Zweifel daran gelassen, für einen Aufschwung-Tarifvertrag zu kämpfen. Die Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen war überwältigend. Mit diesem Ergebnis haben wir dafür gesorgt, dass der Aufschwung auch bei unseren Mitarbeitern ankommt.«



Erich Rennert

Betriebsratsvorsitzender Firma Krebs & Riedel, Bad Karlshafen

»Wer in Krisenzeiten mitzahlt, darf im Aufschwung nicht vergessen werden. Das haben wir mit dem Tarifabschluss sichergestellt. Unser Einsatz hat sich gelohnt.«



André Scharf

Betriebsrat Ineos GmbH, Wilhelmshaven

»Mit 4,1 Prozent haben wir eine neue Marke in der Tariflandschaft gesetzt. Der Branche geht es gut und wir haben uns einen fairen Anteil erstritten. Die Mobilisierung der letzten Tage hat uns dabei sehr geholfen.«

Roland Handke

Betriebsratsmitglied und Konzernbetriebsratsmitglied bei Bayer Schering Pharma



»In der Krise haben sich die Arbeitnehmer in der chemischen Industrie eingeschränkt und Kürzungen zum Erhalt der Arbeitsplätze hingenommen. Den nachhaltig steigenden Gewinnen folgt jetzt eine saftige Entgelt-erhöhung. Das ist fair und gerecht.«

Gisela Seidel

Betriebsratsvorsitzende Lanxess Deutschland GmbH, Dormagen



»Das war eine harte Tarifrunde. Wir haben die Füße bewegt und den Arbeitgebern gezeigt, dass wir uns im Aufschwung nicht ausgrenzen lassen. Das ist unser Aufschwung und jetzt merken wir das auch in unserem Geldbeutel.«

Josef Holnburger

Roche Diagnostics



»Für die Auszubildenden ist das ein sehr gutes Ergebnis. Wir haben eine kräftige Erhöhung der Ausbildungsvergütung erreicht und das war uns wichtig. Jugend soll sich doch schon früh um Altersvorsorge kümmern. Dann brauchen wir auch eine entsprechende Ausbildungsvergütung.«

Jetzt

www.mitgliedwerden.igbce.de